

Silence!

Englisch: Rolling! / Sound Rolling!

PRODUKTION

Kommando des Tonmeisters, dass die Audioaufzeichnung läuft — gibt dem Regisseur Freigabe für Action. Ohne dieses Signal: keine gültige Take.

Sobald der Tonmeister «Rolling!» ruft, passiert etwas Entscheidendes: Die Audioaufzeichnung läuft stabil, alle Pegel sind gesetzt, Störgeräusche sind im Blick — und der Regisseur erhält die Freigabe für Action. Ohne diesen Call existiert die Take nicht. Der Regisseur wartet, bis diese drei Worte fallen. Erst dann wird die Szene gültig. Am Set ist die Sequenz ritualisiert: Der Regisseur fragt «Kamera bereit?» — der DoP oder 1. AD bestätigt. Dann: «Ton bereit?» Der Tonmeister prüft noch mal die Eingangspegel, lauscht auf Störungen, kontrolliert die Funkstrecke wenn nötig — und gibt dann den Call ab. «Rolling!» oder «Sound Rolling!» heißt: Jetzt rollt das Band, jetzt funktioniert der Funk, jetzt werden Worte und Atmos aufgezeichnet. Das Timing ist kritisch — zwischen Ton-Ready und Action darf die Verzögerung nicht zu groß werden, sonst verunsichert das die Schauspieler. Die häufigste Fehlerquelle: Ein zweiter Tonmeister vergisst, das Aufnahmegerät zu starten, während der erste bereits «Rolling» ruft. Im Schnitt sitzt man dann vor leeren Spulen. Deshalb ist die Routine elementar — jeder Check wird ausgesprochen, jede Bestätigung laut. Manche Teams nutzen auch Walkie-Talkies: Der Tonmeister im Fahrzeug vor Ort gibt den Call ins Radio, damit auch der Regisseur außerhalb des Sets ihn hört. Im Dokumentarfilm oder bei C-Kameras ist der Ton-Call oft lockerer, aber nicht weniger wichtig. Bei mehreren parallelen Aufzeichnungen (Kamera A, B, C und eventuell drahtlose Lavaliermikrofone) muss der Tonmeister die Übersicht behalten — alle Kanäle aufzeichnen, alle synchronisiert, kein Dropout. Ein Klatsch vor Action hilft später beim Sync im Schnitt. Der Call «Rolling!» ist nicht nur eine Ansage, sondern ein Qualitätsmerkmal: Er bestätigt, dass die Produktionsteam-Disziplin funktioniert und dass der Sound vom ersten Frame an dokumentiert wird. Wer diesen Moment ignoriert oder zu leise spricht, riskiert Takes, die später unbrauchbar sind. Aktuelle Diskussionen in der Filmcommunity zeigen, dass der Begriff „Silence!“ oft mit dem eigentlichen Freigabe-Kommando des Tonmeisters vermischt wird. Tatsächlich ruft meist der AD „Quiet on set“ oder „Silence“, um Ruhe herzustellen, bevor Kamera und Ton ihre Bereitschaft melden. Bei analogen Produktionen läuft der Ton traditionell vor der Kamera an, um teures Filmmaterial zu sparen — das eigentliche Tonmeister-Kommando lautet meist „Sound Speed“ oder „Sound Rolling“, nicht „Silence“.